Das Armutszeugnis! Eine Abrechnung mit dem Alltag als Lehrerin

20 Jahre unterrichtete Marie Schüler* (63) in Hamburg. Wie aus einem Traumberuf ein absoluter Albtraum wurde

Er war ihr Traumberuf. Auch ihr Profi-nach-fast-so-Jahren als Lehrerin ist ein Armutszeugnis.

VON KATHARINA WOLF
FOTO ANDREAS GOETZKES

Marie Schüler* im Klassenraum – heute unterrichtet die Pädagogin an einer Privatschule

Marie Schüler* (63) arbeitete an Hamburger Haupt-, Real- und Gesamtschulen Deutsch, Geschichte und Politik waren ihre Fächer. „Wir endeten vor einem Scherbenhaufen: den Schülern leider", so das bittere Resümee der Pädagogin, die vor ihrer Lehrer-Laufbahn selbst Jahre als Postbotin arbeitete.

Über ihre Erfahrungen hat sie ein Buch („Schule am Abgrund", Lit Verlag, erschien im März) geschrieben. **Die Pensionärin schreibt unter anderem über gewaltsame Lehrerangriff, Gewalt im Klassenzimmer, mangelnden Respekt und Kiel-**[illegible] „Wir sind an Prozessen der Unterschichtung der Gesellschaft durch extreme Kinderarmut und perfide Unterbesetzung so tief im Sumpf, dass Normalität kaum mehr erreicht werden könnte. Manche gesellschaftlichen Kräfte wollen, dass von Verwahrlosung keine Kopien an die Kinder verteilt."

Die Pädagogin wurde selbst Opfer von Gewalt: „Ich wurde von Grundschülern mit Schere bedroht." **Einen Elternabend ging mit dem Messer auf mich los, weil er sich ungerecht benotet fühlte.** Auch unter den Schülern gab es tätliche Präpubertäts-Attacken."

Besonders hoch sei Migrantenanteil und so schwierig sich, weiblichen Lehrkräfte zu akzeptieren. Schüler: „Ich wurde immer wieder übel beschimpft." Die Schlimme war nach harten Lehrer gibt es kaum Sanktionsmöglichkeiten, wir Lehrer müssen Beleidigungen hinnehmen. Kein Wunder, dass immer mehr Pädagogen die Lust an Unterrichten verspürt, viele einen Burn-out bekommen."

Die Lehrerin: „Ich habe in Klassen unterrichtet, in denen 80 bis 90 Prozent der Kinder aus Migrantenfamilien stammten. Viele Eltern verstehen kein Deutsch, wie soll da die Kommunikation klappen' Die Betreuung sich auch für unsere Kinder nicht öffnen. Alle leider vielen. **Im Religionsunterricht habe ich mit den Schülern manchmal dicke Gotteskämpfe ausgetragen. In den Moscheen waren alle dabei, bei Eltern- und Lehrerversammlungen mobilisierten sie sich ein Großteil gewaltbereite Schlawiner.** Drumgegen habe ich mich Religion dann lieber Philosophie unterrichtet."

Einen Appell von Schüler, die sich an Hilfrufe stammen der CDU engagiert: „Wir brauchen dringend mehr Personal und klare Regeln. Mittel an den Schulen. Lehrer müssen auf massive Aggressivität der Schüler verhindert und pädagogisch geschult werden. Und die Politik muss uns Lehrern mehr Autonomiemöglichkeiten einräumen, die Respektposition der Lehrkräfte stärken."

Schulen finden keine Chefs mehr

Früher galt Lehrer oft als Traumberuf – heute scheint das anders zu sein: In fast allen Bundesländern gibt es zu wenige Lehrer. Bis zum Jahr 2030 sind voll ausgebildete Lehrkräfte und Schulen der Sekundarstufe I (Haupt- und Realschulen) betroffen, bis 2025 auch Grundschulen. Zugleich stellt es einer Studie im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung fest, dass Lehrkräfte bis zum Jahr 2035 rund 400 000 Vollzeitlehrer fehlen werden. Besonders betroffen sind Schulen in sozialen Brennpunkten. So lautet die Prognose des Kultusministerkonferenz. Demnach werden besonders Schulleiter gesucht. Die Nachrichtenagentur dpa machte eine Umfrage bei den Bildungsministerien unter Bundesländer. Ergebnis: Ende 2019 war die Anzahl der Lehrer stellte an rund 1000 Vollzeitlehrer Schulen „meist Grundschulen – unbesetzt. In NRW war dies an jeder siebten Grundschule der Fall. Meist überwiegt dann ein Lehrer kommissarisch den Einsatzplan.

Mein Leben als Mann

Bankkaufmann Mikael (28) hat zwei Kinder, eine Frau und plant die erste Weltreise an der Affe.

Die Kinder haben 2894 Arten, Nein! zu sagen

Eine der wichtigsten Aufgaben ist es, ihnen zu Kindern beizubringen soll, auch mal Nein zu sagen. Mit Stolz verkünde ich hiermit: Mission erfüllt, wir können unseren Jobs als Eltern auf dem Höhepunkt aufgeben.

Wenn der Tanz ja verschiedene Wörter für Schere haben, haben Kinder ungefähr 2894 Arten, Nein! zu sagen. Ich erfülle ihnen schnell die wichtigsten.

Das bockige Nein: Über Hilfe bei aus dem Nichts wie aus Gesichtsfeindseligkeit. Gerne gleitet von dominem Blick und verschränkten Armen. Kommt wann, aufstehen, anziehen, Zähne putzen, Tisch decken, Tisch abräumen, Müll runterbringen.

Das vorgeplante Nein: Wenn die Kleinen es am Langerwerk heute Abend, einfach mal auf alles Nein zu sagen. Kurzes spielen? Nein. Fußball? Nein. Abendessen? Nein. Kannst du auch was anderes als Nein? Nein. Kommt wann: in der zweiten Urlaubswoche.

Das schnippische Nein: Klingt kurz und hart wie ein Schuss aus der Knallpistolen pistole. Kommt wann: Wenn man sein interessiert hat, oft das Gemüse bestehen ist auch Essen, Salat, Brötchen, Tischtuch.

Das kollektivierende Nein: Kommt Hand in Hand mit überwältigender Verzweiflung, gern mit theatralischem Zu-Boden-fallen wie nach Vier vor sexuellen Tischtuch. Kommt wann: Zahnarztbesuche, Aufräumen, Sportübungen.

Das scheinheilige Nein: Im Windfahnen in den Wind so klingt, aber dem Kopf schütteln in Schwachheit. Kommt wann: bei Fragen nach offenen Hass aufgaben, anfragen Regeln und anderen Wörtern die dreiBuchstaben.

Das generelle Nei-heiße: Schön lang gedehnt mit Pause in der Mitte. Aussage dahinter: Keine Ahnung, Wenn man uns Verstehen bei den Hausaufgaben noch mal nach fragt. In der gesamten Tüte ausleert.

Das hysterisch-kickernde Neiiine: Ist so viele Zweifelsmeinung. Ambivalenz, Euphorie – und ist meist ein als Nein vor Hysterie. Kommt wann: Wenn man die Kinder einmal ausfüttert.

Sie hätten gern noch ein paar? Dann kommt jetzt das Papa-Nein. Das können Sie auch. Es ist aber ein „Tut mir jetzt sehr leid gerade, aber Mama guckt" – und gilt für maximal sieben Tage.

Polizisten mit Maschinenpistolen jagten den Attentäter durch den Tiergarten. Foto: Getty

Tödliche Schießerei mitten in Berlin

Drinnen wurde gefeiert, draußen politisches Schlimm durch die Dunkelheit. Vor der Berliner Veranstaltungshalle „Tempodrom" kommt es am Freitag gegen 22.45 Uhr zu einer Schießerei. Ein 40-jähriger Mann stirbt. Drei Verletzte, darunter zwei Kinder, werden später in Krankenhäusern auf. Ein vierter Mann wird schwer verletzt von Gut von den Polizei gefunden, er ist in kritischem Zustand auf der Flucht.

VON NILS MEISTERS

Auf den Straßen der Hauptstadt rund um die Veranstaltungshalle herrschte noch vorgestern Verkehr, als in der beschaulichen Anwohner-Armeleute kommt. Im Inneren des „Tempodrom" singt der türkische Comedystar Ali Sunal mit seiner Show „Zakkir Gakkir" und Deutsch-Lachen. Lachen! für Unterhaltung, ebenso Hundeschau der Polizei anrückt und die Besucher hier vor Ende der Corona-Veranstaltung über Seiten- und Hintereingänge aus dem Gebäude bringt. Die Polizei sichert mit Maschinenpistolen den Tatort.

Bei dem Täter soweit dem Verletzten, allesamt Männer im Alter von 18 bis 21 Jahren, handelt es sich um türkische Staatsbürger. Die Opfer und Täter sollen nicht Besucher der Veranstaltung gewesen sein. Nach ersten Erkenntnissen suche die Tat nicht in Zusammenhang mit dem Rockermilieu stehen, sagte Mona Lorenz, Sprecherin der Generalstaatsanwaltschaft Berlin, zu Bord.

Die Leiche des Opfers (†42) wird zur Obduktion in die Gerichtsmedizin gebracht

Ein politischer Hintergrund der Schüsse könne nach derzeitigen Ermittlungsstand ausgeschlossen werden. Lust Lorenz sei unklar, ob es mehrere Täter gab oder ob nur einer war. Es sehe nicht nach einer Hinrichtung aus, eine Messerattacke scheide mit Sicherheit aus. Die Leiche wurde gestern obduziert. „Es werden mehrere Teilbereiche [Berlin] gesperrt", so die Sprecherin der Generalstaatsanwaltschaft. „Die Schusswaffenermittlungen werden andauern."

Genaue suche die Sparrenabsperrung das Gelände ab. Die Ermittlungen dauern an.

Bekomme ich noch Geld vom alten Sparbuch?

Leserin Verena Jeske (51) mit dem Sparbuch ihres Großvaters von den 1940er-Jahren

Überraschung beim Aufräumen! Bunt!-Leserin Verena Jeske (51) entdeckte das Uralt-Sparbuch ihrer Großmutter Eva-Maria Hahne († 94). Der letzte Eintrag stammt vom 6. Januar 1945. Kapitalstand: 60,43 Reichsmark. Die Enkelin: „Habe ich als Erbin einen Anspruch auf das Geld?"

VON FRANK OCHSE

Auf Sparkonten der Deutschen liegen (bis) Milliarden Euro. Wie viel Geld davon „vergessen" ist, können Banken und Bankenverband nicht beziffern. Und immer wieder gibt es Ärger.

Kinder leisten am Bankschalter „Dr. Konto kann nicht aufgelöst werden." Ziemlich ihr Ihren Banken Umlt-Starbucks-regelt auf Tüte machen auf! Bank-Nachfrage: etwa die Postbank, die Commerzbank und die Deutsche Bank. Fällt ist Für alle Banken und Sparkassen gibt es die gesetzliche Anforderung, Sparbücher, auf denen über 10 Jahre keine Umsätze gebucht wurden, und der Bankschließer auszubuchen. Aber: Das Guthaben, sofern Ihnen rechtliche Ansprüche das Erbe, Sparbücher in Bankbesitz bis Ende 2001 Mark – die sind mittlerweile wertlos, weil sämtliche Umtauschfristen abgelaufen sind.

Problem 2: Bei Namenswechsel (etwa bei Hochzeit) braucht die Bank Zeit, die Auszahlung freizugeben. Auch dann, wenn rechtmäßige Erben an die Konten von Verstorbenen wollen.

So klappt es ohne Ärger

- Erst, ihre Bank leihe. Unterlagen mehr über Ihr Alkonto hat, weil die Aufbewahrungspflicht „nur" zehn Jahre beträgt, müssen Sie das gebuchten oder gelöschte Sparbuch als Dokument vorlegen. Auch die letzten Kontoauszüge gehen als Spar-Urkunde.
- Sind Sie Erbe, müssen Sie einen Erbschein vorlegen, um an das Geld zu kommen.

DER SPAR-FUCHS

Endlich klappen Handys wieder!

Können Sie sich noch an das Motorola RAZR? Vor 15 Jahren war es das coolste Handy, das man haben konnte. 14 Millionen schlank und mit seinem geklappten Alu-Gehäuse extrem elegant. Inzwischen leicht tuttlos Retro. Manchmale unangenehme Telefonate einfach mit einer energischen Zuklappen beenden.

VON MARTIN FISCHER

An modernen Handys klappt leider gar nichts mehr. Bekanntlich muss die riesigen Glas-Bildschirme nicht unbedingt robust sein, deshalb hässliche Kratzer, Risse und im schlimmsten Fall sogar ein totaler Display-Ausfall.

Doch ich habe eine Nachricht, im für alle, die gern ein wenig mehr Mechanik im Handy hätten. Motorola bringt das RAZR zurück. Die Neuauflage soll ab April erhältlich sein. Und sollen damit das rund 14,5 Millionen Mal allein in Deutschland verkaufte Original noch mal übertreffen. Ausgestattet ist das Zuklapp-Telefon mit 6,2 Zoll (15,7 cm) großem, flexiblem OLED-Display und speziellem Gelenk.

Auch beim Markenführer Samsung soll es in Zukunft wieder öfter klappen. Schon ab 6. Februar verkaufen die Koreaner mit dem Galaxy Z Flip ein Smartphone im RAZR-Formfaktor. Hier misst das Display 6,7 Zoll, ist zusammengeklappt 6,7 Zoll lang und 1,5 Zentimeter dick.

Zusammengeklappt sind beide Geräte angenehm klein, passen viel besser in die Hosentasche als etwa ein iPhone. Nur etwas ist an beiden Modellen nicht ganz gelungen: der Preis. Das RAZR soll ohne Vertrag knapp 1000 Euro kosten, das Z Flip knapp 1500 Euro.

Das 2k RAZR von 2004 war schon damals ein Statussymbol. Vor der Nachtschicht von vorn, wie mir damals gute Freunde persönlich im Museumsstuhl eingeschworen. So wird es vermutlich auch mit dieser Klapp-Generation sein. Die erste Modell ist nahezu unerschwinglich, doch spätestens nächstes Jahr klappt es auch preislich mit den neuen Falt-Phones.